

Fachtagung Luzerner Bäuerinnen: Motiviert den eigenen Weg gehen

Wertschöpfungsstrategien war das Thema an der Fachtagung. Dazu gab es spannende Theorie und eindrückliche Erfahrungsberichte.

«Für mich heisst Wertschöpfung, das Beste aus allem zu machen, was die Natur hergibt und dabei zufrieden zu sein. » «Zeit und Raum mit ähnlich denkenden Menschen zu verbringen, daraus kann man viel schöpfen. » Diese Aussagen von zwei Bäuerinnen zum Start der Tagung zeigten auf, dass es nebst der wirtschaftlichen Wertschöpfung im Sinne einer materiellen Wertsteigerung auch eine ideelle Wertschöpfung gibt, die Steigerung von Lebensqualität. Im Verlauf des Tages erfuhren die Frauen, dass die beste «Wert- Schöpfung» erreicht wird, wenn eine Tätigkeit beides bringt. Den individuellen Weg dazu muss jede Bäuerin selber suchen.

Andrea Bieri und Rebecca Tschan begrüsst knapp 30 Frauen zur jährlichen Bäuerinnen-Fachtagung im BBZN Schüpfheim, diesmal zum Thema «Wertschöpfungsstrategien».

Coach Marcel Bäni brachte den Bäuerinnen quirlig und humorvoll die Theorie zur «Motivation » näher. Er erklärte, dass jedes geerbte Verhaltensmuster ändern und sich «umprogrammieren » könne. Eine Veränderung werde nur aus zwei Gründen angepackt: Entweder man habe ein fantastisches Ziel oder «es schmerze». Alle Phasen dazwischen würden meist mit Jammern ausgehalten.

Am Nachmittag zeigten vier Bäuerinnen auf, wie sie ihre eigene Strategie entwickelt und umgesetzt haben. Beeindruckend, wie zufrieden und begeistert alle vier von ihrem persönlichen Weg erzählten.

Jasmin Bieri von Diegten sieht ihren Mehrwert darin, die auf dem Hof geernteten Produkte den Kunden direkt zu verkaufen, weshalb sie wöchentlich hinter dem Marktstand auf dem Genussmarkt in Liestal steht. Die gelernte Hotelfachfrau Karin Wechsler hat auf ihrem Betrieb in Neuenkirch während 20 Jahren erfolgreich Agrotourismus angeboten und ist nun als Agrotourismus-Coach tätig. Nicole Waldisbühl ist seit 2015 als Friedensrichterin tätig. Nebst dem als Betriebsgemeinschaft geführten Hof in Eschenbach hat sie mit ihrem Mann eine Firma aufgebaut. Salome Wieland hat mit ihrem Mann vor zwei Jahren in Rötenbach ausserfamiliär einen Betrieb übernommen. Mit Hofladen, Gästebewirtung, betreutem Wohnen und acht Tagesstrukturplätzen falle sie abends zwar todmüde, doch total zufrieden ins Bett. Denn sie habe ihren Traum verwirklicht und ihre Familie könne davon leben.

Die Teilnehmerinnen nahmen das Fazit nach Hause, dass, wenn man mit Freude und Herz dabei ist und motiviert den eigenen Weg geht, alles funktionieren kann, weshalb jede das machen sollte, was für sie selber stimmt.

Stimmen von Teilnehmerinnen

«Diese Frauen haben mich sehr motiviert» «Ich habe eigentlich schon länger eine Vision. Doch bis jetzt haben Mut, Zeit und die Gelegenheit gefehlt, das Projekt zu verfolgen, es ist noch alles in den Sternen. Besonders die Referate der vier Frauen heute haben mich sehr motiviert, die spürbare Leidenschaft und Liebe zu «ihrem Betriebszweig». Ich glaube, ich will jetzt doch mal konkreter abklären, ob und wie die Verwirklichung meines Traumes möglich wäre.»



*Sonja Kneubühler,
Ebersecken*

«Meine Vision ist bereits recht konkret» «In letzter Zeit habe ich mich gefragt, ob ich die nächsten 20 Jahre mit Partyraum und Gästezimmer fortfahren will. Als gelernte Sozialpädagogin schlägt mein Herz für Menschen, ich möchte die Begleitung und Betreuung mit Familie und Hof verbinden. Dazu müssen wir den Betriebszweig Agrotourismus umstrukturieren. Meine Vision ist bereits recht konkret, der heutige Tag hat mich bestärkt, meine Strategie umzusetzen.»



*Kathrin Meyer-Flühler,
Willisau*

«Ich lasse mir Zeit und Raum» «Ich habe mich schon länger mit dem Thema befasst. Demnächst wechselt unser jüngster Sohn ins Berufsleben, so habe ich neuen Freiraum. Momentan sind alle Richtungen offen. Als gelernte Konditor-Confiseurin macht mir das Backen von Gebäcken und Torten für unsere Kilbi oder den Schüler-Znünikiosk viel Freude. Ich habe jedoch keinen separaten Verarbeitungsraum. Mal schauen, was kommt, ich lasse mir Zeit und Raum.»



*Doris Holzmann,
Grosswangen*



Sie berichteten von ihrer persönlichen Wertschöpfungsstrategie (v. l. n. r.): Salome Wieland, Karin Wechsler, Jasmin Bieri und Nicole Waldisbühl.

(Bilder Sandra Steffen-Odermatt)

Der Artikel wurde verfasst von Sandra Steffen-Odermatt und ist in der Bauernzeitung vom 8.02.2019 erschienen.

Schüpfheim, 08.02.2019

Kontakt

BBZN Schüpfheim, Klosterbüel 28, 6170 Schüpfheim, www.bbzn.lu.ch
Andrea Bieri, 041 485 88 40, andrea.bieri@edulu.ch